Wie schätzt du das ein?

Thema: Einschätzung von Risikobereichen digitaler Medien und Abgleich mit der eigenen Haltung

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte

Gruppengröße: Max. 25 Personen

Dauer: 20 - 30 Minuten (je nach Anzahl der Fragen)

Zielsetzung: Anhand der Einschätzung soll das eigene Empfinden zu Risikobereichen reflektiert werden, um Rückschlüsse auf die persönliche Haltung zu ziehen.

Material: Moderationskarten, Eddings, Katalog mit Schätzfragen

CONCEPTOPIA

Schritt 1 - Vorbereitung

Die Fachkräfte schätzen über Prozentangaben ein, wie stark Kinder und Jugendliche von bestimmten **Risikobereichen** digitaler Medien und sozialer Netzwerke betroffen sind. Ihren Einschätzungen werden **Ergebnisse aus Studien** gegenübergestellt, sodass das eigene Empfinden bezüglich der Risikobereiche hinterfragt werden kann und offengelegt wird, ob Gefahren tendenziell **zu hoch oder zu niedrig** eingeschätzt werden.

Die Schätzfragen sollten immer mit möglichst aktuellen Zahlen belegt werden, daher werden im Folgenden nur Beispiele aufgeführt. Auf www.klicksafe.de findet ihr aktuelle Studien zu den gängigsten Risikobereichen digitaler Medien. Als Quelle zur Entwicklung der Schätzfragen eignet sich vor allem die jährlich erscheinende JIM-Studie.

Schritt 2 - Durchführung

Die Fachkräfte werden in Kleingruppen (ca. 3-5 Personen) eingeteilt. Jede Gruppe erhält einen Edding sowie ca. zehn Moderationskarten.

Die Workshop-Leitung stellt den Gruppen nun ca. **5 Schätzfragen** zu bestimmten Risikobereichen im Netz. Die Gruppen dürfen nach jeder Frage **kurz beraten** und ihre Schätzung auf jeweils eine der Moderationskarte aufschreiben (zur Wiedererkennung mit richtiger Nummerierung versehen).

Die Schätzfragen lauten beispielsweise:

Wie viel Prozent der befragten Jugendlichen (12-19 Jahre) geben laut JIM-Studie 2020 an, dass schon mal falsche oder beleidigende Inhalte über sie per Handy oder im Internet verbreitet wurden?

Schritt 4 - Durchführung

Die Workshop-Leitung liest nun erneut die Schätzfragen vor und die Fachkräfte halten die **Moderationskarten mit den geschätzten Prozentzahlen** hoch. Zunächst werden die Werte der verschiedenen Gruppen untereinander verglichen:

- Wie kamen die Gruppen zu ihr Schätzung?
- Gab es Unstimmigkeiten im Team oder war man sich schnell einig?
- Welche Schätzungen liegen am weitesten auseinander und warum?
- Gibt es Erfahrungswerte aus der Praxis?

Die Workshop-Leitung liest im Anschluss an diese Reflektion die jeweilige Lösung basierend auf den Studienergebnissen vor.

Schritt 4 - Diskussion

Nun sollten die Abstände der Schätzwerte der Fachkräfte zu den tatsächlichen Zahlen ebenso diskutiert werden wie die Schätzungsdifferenzen der Gruppen untereinander. Folgende Fragen dienen der Reflexion:

- Überraschen die Zahlen?
- Wo wurde gut geschätzt, wo eher nicht?
- Was sagt das über das eigene Wissen und die eigene Haltung zu den Risikobereichen aus?
- Werden Risiken tendenziell zu harmlos oder zu gefährlich eingeschätzt?

Haltet die Ergebnisse eurer Diskussion ggf. schriftlich fest, sie können auch auch bei der Medienkonzept-Entwicklung wichtige Hinweise auf eure medienpädagogische Haltung geben.

Die Veröffentlichung der Methode unterliegt folgender Lizenz: CC-BY 4.0 fjmk NRW

Weitere Infos zu dieser Lizenz findet ihr hier:
https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de

Impressum

ComputerProjekt Köln e.V.
als Fachstelle für Jugendmedienkultur NRW
Vitalisstr. 383A
50933 Köln

www.fjmk.de
Tel.: 0221 677741920
Mail: info@fjmk.de

Geschäftsführer Markus Sindermann
sindermann@fjmk.de

Projektleitung CONCEPTOPIA
Laura Eichler, eichler@fjmk.de

CONCEPTOPIA

Jugendförderung NRW geht digitale Wege

Ein Projekt der

fjmk Fachstelle für Jugendmedienkultur NRW

Gefördert vom

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen